

Ce, (Pont-de) lat. Pons Cælaris, ein Flecken nebst einem Schloß in Frankreich, so in Anjou an der Loire, eine Meile von Angers lieget.

Cea, eine Asiatische Insel, siehe Co.

Cea, eine von den Cycladischen Inseln, siehe Zia.

Cea, ein Flecken und Schloß im Spanischen Königreich Leon, an einem Flusse gleiches Namens, führet den Titel eines Herzogthums.

Cea, eine kleine Spanische Stadt und Hafen an der Küste von Galicien, nahe beyhm Cabo Finis Terræ wo der Fluß Lezaro ins Meer fällt.

Cea, (Didacus de) ein Spanischer Franciscaner Mönch, docirte die Theologie, und starb an. 1640. Er hat Archilog am sacram Petri & Pauli Apostolorum Rom 1636 in 4. und Thesaurum Terræ Sanctæ ib. 1639. in 4. gedruckt geschrieben. *Anton. Bibl. Hist.*

S. Ceada, siehe S. Ceadda.

S. Ceadda, oder Ceada, Chæd Bischoff über Mercia und Lindisarn zu Lichfield in England, war aus Northumber-Land gebürtig, und wurde von S. Aidano nach der Regel S. Columbæ erzogen. Hernach wurde er Abt zu Lidingahen, und wurde wegen seiner Geschicklichkeit und anderer Tugenden gar zum Erzbischoff zu Yorck ordiniret, wiewohl er solches Amt, weil die ordination nicht canonicè geschehen war, bald freywillig wieder verließ, und ins Kloster zurück kehrte. Als er hernach Bischoff in Mercia und Lindisarn worden war, bauete er ein Kloster zu Adbevarna und nahm seine Wohnung zu Lichfield. Er starb an. 672. Bey seinem Grabe und selbst durch den dabei aufgefundenen Eraub geschahen viel Wunder. Es wird sein Gedächtnis den 2. März feyerlich begangen. *Beda hat sein Leben beschreiben. Camdens Brit. p. 341. 343. Godwin Episc. Angl. p. 1. p. 363.*

S. Ceadda, siehe S. Ceddas.

S. Ceaddus, siehe S. Ceddas.

Ceadragus, Thraciconis Sohn ein Herzog derer Obotriten, welche denen Francken unterworfen waren. Nachdem sein Vater Thracicon unter Caroli M. seines Schutz-Herrn Regierung von denen Dänen umgebracht worden, hätte Ceadragus gleich zur Regierung kommen sollen, allein wegen seiner Minderjährigkeit nahmen die Obotriten Slaomirum zu ihrem Landes-Herrn an. Da nun dieser auf Kayserlichen Befehl jenem an. 817. die Regierung abtreten mußte und Ceadragus ihm seine Macht allzusehr eingeschränkte, schickte er Gesandten an die Dänen und brachte bey ihnen aus, daß sie eine Armée über die Obotriten schickten, welche das ganze Land am Flusse Sturia verheerte, bis sie endlich bey dem Schlosse Effesfeld oder Effelsfeld, welches sie belagerten, von denen Francken geschlagen wurden. *Annales Laurisham. & Bertin. ad an. 817. ab Eckhart Rer. Franc. XXVIII, 137.* Im folgenden Jahre litten sie eine neue Niederlage von denen über die Sächsischen Gränzen gesegelten Fürsten, wobey Slaomir gefangen und Ceadragus wieder in ruhigen Besiß seines Herzogthums gesetzt, Slaomir hingegen in das Exilium geschickt wurde. *Annal. Laurish. ad an. 818. ab Eckhart. l. c. 146.* Allein als Ceadragus überzeugt wurde, daß er mit denen Dänischen Fürsten verdächtige Briefe gewechselt, wurde er an. 821. seiner Würde beraubet, und Slaomir aus dem Exilio zurück geruffen, welcher aber auf der Reise in sein Vaterland starb. *Annal. Laurish. ad an. 818. ab Eckhart l. c. 172.* Ob nun gleich der

*Univ. Lexici V. Theil.*

Kayser Ceadrago nach geschehener Abbitte sein Reich wieder gab, machte dieser sich doch an. 823. von neuem verdächtig, indem er gar nicht an den Kayserlichen Hof kam, daher ihn Ludovicus durch Gesandten seiner Schuldigkeit erinnern ließ, welchen er versprach, sich auf den bevorstehenden Winter einzustellen. *Annal. Laurish. ad an. 823. ab Eckhart l. c. 193.* Er hielt auch sein Versprechen, kam mit denen Bornehmsten seines Landes nach Compiegne, entschuldigte sich wegen des langen Ausbleibens und wurde nicht so wol wegen seiner Unschuld, als wegen der Verdienste seiner Vorfahren in Gnaden und mit Geschenken wieder zurück geschicket, *Annal. Laurish. ad an. 823. ab Eckhart, l. c. 202. An. 826.* beschwerten sich die unter ihm stehenden Fürsten von neuem über ihn, und befahl ihm der Kayser mitten im October auf dem Reichstage zu erscheinen. Ceadragus stellte sich getrost ein, und als die meisten Stände seines Fürstenthums ihn zum Regenten ferner behalten wolten, wurde er wieder losgesprochen, doch mußte er wegen seiner Treue Geißel geben. *Annal. Laurish. ad an. 826. Vita Ludov. Pii. ab Eckhart. l. c. 231.* Dieser Herr scheint mit dem Ceadrago einetley zu seyn, dessen andere Meldung thum.

Ceadvalla, siehe Cedvval.

Ceanla-Eogain, siehe Loudon-Derry.

Ceanothus Theophrasti, siehe Carduus vinearum repens.

Cearne, siehe Cerne.

Ceaulin, oder Ceavvlin, Cevvulin, Cheaulin, oder Keaulin, der dritte u. tapfferste König derer West-Sachsen in England, succedirte seinem Bruder, oder, wie andere sagen, seinem Vater Kenric an. 561. in der Regierung, und machte sich durch seine zwey erhaltene Siege gegen die Britten berühmt. Er schlug an. 568. Ethelberten, den König von Kent, welcher in sein Land eingefallen war, und jagte die Britten bis in die Wüsten, von Wallio schlug er 3. Britanische Prinzen bey Deorham in Gloucester Shire und schlug sie aus ganz Gloucester, *Camdens Brit. p. 70. 71. 238. 240.* Hierdurch aber zog er den Haß dererjenigen Völcker, so es mit ihm hielten, aufs neue über sich, die sich wieder ihn zusammen verbunden, seine Armee bey Wodensburg in Wil-Shire schlugen, und ihn übrige Zeit seines Lebens im Exilio und ohne Erone zu leben, bis er endlich an. 591. das Grab zum Eigenthum bekam. *Camdens Brit. p. 85. 100. 111. Wilh. Malmesbur. Gest. Angl. l. 2. Chronolog. Anglo-Sax. ad an. 568. 577. & 584. Ethelwerd. Chron. l. Florentii Wigorn. Chron. ad id. an. 578. Matth. Paris Florileg. Hist. ad an. 578. Huntingdon. Hist. II. Beda Hist. Angl. The complete Hist. of England Tom. I.*

Ceavvlin, siehe Ceaulin.

Ceaux, ein Fluß in der Französischen Provinz Champagne, woselbst er sich mit dem Flusse Loing vereiniget.

Ceba, siehe Ceva.

Ceba, (Ansaldo) aus einem guten Geschlechte zu Genua, welches dieser Republic verschiedene Herzogge gegeben hat, war von gutem Verstande und hatte große Neigung zu der Poësie, verfertigte auch verschiedene Schau-Spiele und Epische Gedichte, darunter il Furio Camillo und la Regina Esther, welches letztere aber wegen der von Ceba mit untergemischten verwegenen Erdichtungen unter die verbotenen Bücher gesetzt worden. Const hat man auch von ihm eine Römische Historie in Italiänischer Sprache; *Eslercizii*